

/INFOBLATT

DIAGNOSTISCHE LAPAROSKOPIE

Minimal-invasiver Eingriff zur direkten Beurteilung der Bauchorgane ggf. mit Überprüfung der Durchgängigkeit der Eileiter (bei unerfülltem Kinderwunsch)

VOR DER OPERATION

Sie wünschen eine Beratung und ggf. eine Operation im ETHIANUM Heidelberg. Bei telefonischer Anfrage unter +49 6221 8723-0 oder einer Anfrage per E-Mail an info@ethianum-klinik-heidelberg.de wird Ihnen auch kurzfristig ein Termin vergeben. Sollten Sie schon einmal operiert worden sein (Blinddarm, Mandeloperation etc.) und/oder Vorerkrankungen haben, wäre es günstig, wenn Sie vorhandene Unterlagen mitbringen würden. Sollten Sie regelmäßig Medikamente einnehmen, bringen Sie diese bitte ebenfalls mit.

Am Tag der Vorstellung im ETHIANUM erfolgen nach einem ausführlichen Aufnahmegespräch (Anamnese) eine klinische Untersuchung, eine Ultraschalluntersuchung und ggf. weitere Untersuchungen. Anschließend werden wir gemeinsam die Ergebnisse sowie die therapeutischen Optionen besprechen und zusammen das für Sie optimale Therapieverfahren auswählen. Ist ein Eingriff angezeigt, wird ein geeigneter Operationstermin festgelegt. Ihre Wünsche werden dafür nach Möglichkeit berücksichtigt. Üblicherweise ist eine kurzfristige Terminfindung möglich. Zudem werden Sie den Anästhesisten kennenlernen. Dieser berät Sie hinsichtlich der Narkose und legt ein geeignetes Verfahren fest. Je nach Ihrer gesundheitlichen Situation wird entschieden, welche Blutwerte bzw. Voruntersuchungen wir für den Eingriff benötigen.

Am Operationstag kommen Sie zum vereinbarten Zeitpunkt zur Rezeption ins ETHIANUM. Von dort werden Sie in Ihr Zimmer gebracht. Je nach geplantem Eingriff erhalten Sie von uns Stützstrümpfe (Anti-Thrombose Strümpfe) und ein Patientenhemd, welches Sie anlegen sollen.

Vor dem Eingriff werden Sie von mir begrüßt und es wird nochmals kurz über den geplanten Eingriff gesprochen und ggf. werden offene Fragen geklärt. Wenn Sie möchten, dass Ihre Angehörigen nach dem Eingriff telefonisch informiert werden, können Sie mir das mitteilen, damit ich mir eine Telefonnummer und den Namen der Angehörigen notiere.

DIE OPERATIONSMETHODE

Unter Vollnarkose wird ein ca. 1 cm langer Schnitt im Bereich des Bauchnabels gesetzt, die Bauchhöhle mit Kohlendioxid (CO²) „aufgeblasen“ und eine Optik mit einer Kamera über einen Arbeitskanal (Trokare) in den Bauchraum eingebracht. Anschließend werden unter Sicht weitere meist 5 mm durchmessende Trokare („Arbeitskanäle“) in den Bauchraum eingebracht (üblicherweise 2-3 Trokare).

Jetzt wird der Bauchraum genau inspiziert, auffällige Strukturen werden dokumentiert, und, wenn dies vorher besprochen wurde, werden diese entfernt bzw. wird eine Gewebeprobe entnommen (beispielsweise bei Endometriose, auffälligen Gewebeveränderungen etc.). Soll bei unerfülltem Kinderwunsch die Durchgängigkeit der Eileiter überprüft werden, wird hierzu blauer Farbstoff durch die Scheide in die Gebärmutterhöhle eingespritzt und damit überprüft, ob der Farbstoff aus den Eileitern austritt.

NACH DER OPERATION

Der Eingriff erfolgt in Vollnarkose und dauert üblicherweise zwischen 20 und 40 Minuten. Sie erhalten kurz vor der Operation einmalig ein Antibiotikum, um die Gefahr einer Infektion zu minimieren. Anschließend werden Sie im Aufwachraum überwacht, bis sichergestellt ist, dass Ihr Kreislauf stabil ist und Sie die Narkose gut vertragen haben. Dann werden Sie wieder in Ihr Zimmer auf Station gebracht.

Ab diesem Zeitpunkt dürfen Sie wieder essen und trinken. Aufstehen sollten Sie das erste Mal nur unter Supervision einer Krankenschwester.

Am ersten Tag nach der Operation können die Pflaster auf den Hautschnitten entfernt werden. Die kleinen Wunden heilen am besten an der Luft. Die Fäden sollen dann nach 7 bis 10 Tagen durch den Haus- oder Frauenarzt entfernt werden.

ENTLASSUNG

Der Zeitpunkt der Entlassung wird gemeinsam mit Ihnen festgelegt. Sollte der Eingriff ambulant durchgeführt worden sein, ist ein Mindestaufenthalt nach ambulanter Narkose von vier Stunden einzuhalten. Sobald Sie sich beschwerdefrei fühlen und medizinisch nichts dagegen spricht, können Sie das Krankenhaus verlassen. Sollte die Operation zu einer ausgedehnten Lösung von Verwachsungen etc. geführt haben, ist ggf. eine stationäre Überwachung für ein- oder zwei Nächte notwendig. Das wird situationsabhängig mit Ihnen besprochen.

Sie erhalten einen vorläufigen Entlassungsbrief und den Operationsbericht, den Sie Ihrem Frauenarzt vor der nächsten Vorstellung übergeben sollten. Den Frauenarzt oder ggf. auch Hausarzt sollten Sie zur Entfernung des Nahtmaterials nach 7 bis 10 Tagen aufsuchen.

WIE MUSS ICH MICH NACH DER OPERATION VERHALTEN?

Da bei der Operation keine ausgedehnten Verletzungen entstehen (weder an der Haut noch im Bauchraum), müssen keine besonderen Verhaltensweisen eingehalten werden. Sie können sich normal bewegen, sollten sich aber zunächst etwas schonen. Nach vier Wochen können Sie wieder mit Sport beginnen.

RISIKEN

Größere Risiken und Langzeitkomplikationen sind äußerst selten. Häufig treten nach der Operation Schulterschmerzen auf. Diese sind üblicherweise nicht ausgeprägt und können gut mit einfachen Schmerzmitteln behandelt werden. Die Schmerzen entstehen durch das Einbringen von Kohlendioxid (CO²) in den Bauchraum und die Reizung sensibler Nerven in dieser Körperregion. Die Gefahr einer Infektion wird durch die einmalige Antibiotikungabe auf ein Minimum reduziert.

ALLGEMEINE HINWEISE

Medikamente, die die Blutgerinnung beeinflussen, wie zum Beispiel Aspirin oder Marcumar, sollten mindestens zehn Tage vor der Operation abgesetzt werden. Sprechen Sie sich hierzu bitte mit Ihrem behandelnden Arzt bzw. Hausarzt ab. Im Falle von Marcumar muss mehrere Tage vor der OP eine Umstellung auf Heparin erfolgen. Sie sollten am Vortag der Operation ab 22 Uhr nicht mehr essen. Bis zwei Stunden vor der Narkose dürfen Sie noch klare Flüssigkeiten zu sich nehmen (also Wasser, Kaffee ohne Milch etc.).

Da diese Informationen natürlich kein ärztliches Beratungsgespräch und keine individuelle Risikoaufklärung ersetzen können, stehen wir Ihnen bei Fragen auch gerne persönlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr
PD Dr. Hornemann